29. *O. tridentata* Duf. et Perr. 1 ♀ 30. Juni am M. spaccato, ♂ 28. April und 20. Mai bei Contovello, ♀ an Medicago, ♂ an Hippocrepis.

30. *O. versicolor* Ltr. Sehr häufig im Mai und Juni an Lotus, Onobrychis, Hippocrepis etc.

Entomologica varia

von Dr. Kriechbaumer in München.

Ichneumon trialbatus m. ♂.

Thomson verbindet in den Opusc. ent. p. 2404 diese von mir in den Mitth. d. schweiz. ent. Ges. Bd. 6 p. 13 (1880) beschriebene Art als ♂ mit dem von Holmgren nur im weiblichen Geschlechte beschriebenen *Amblyteles interruptus* (Ichn. suec. II. 1871. p. 237. no. 15). Die Richtigkeit dieser Verbindung erschien mir zuerst unwahrscheinlich, da meine von Frey-Gessner erhaltenen ♂ alle eine deutliche Falte am 4. Bauchringe zeigen und somit wahrscheinlicher war, dass selbe einem eigentlichen *Ichneumon* aus der zweiten Gruppe Wesmael's angehören Nachdem ich aber fand, dass die Färbung der Beine und des Flügelmales sehr genau mit der bei dem *interruptus*-♀ übereinstimmt, nachdem ferner das ebenfalls von Frey-Gessner erhaltene letztere ebenso wie die *trialbatus*-♂ am Simplon gefangen wurden, glaube ich Thomson's Angabe als richtig annehmen zu dürfen. Die Falte des 4. Bauchringes kann kein Hinderniss bilden, da eine solche, wie schon Wesmael erkannte, bei mehreren *Amblyteles* ♂ vorkommt.

Während ich nun noch nie ein ♀ oder ein normal gefärbtes ♂ dieser Art erbeutet habe, fing ich am 18. 7. 54, also lange ehe Holmgren seinen *Ambl. interruptus* beschrieb, am Wallberg bei Tegernsee ein scheinbar der *luctatorius*-Gruppe angehöriges ♂, das aber ein ganz schwarzes Schildchen hat, weshalb ich es nirgends unterzubringen wusste. Wenn ich nun annehme, dass dieses schwarze Schildchen kein wesentliches Merkmal dieses Thieres ist, sondern vielmehr statt desselben gewöhnlich ein gelbes vorkommt, wenn ich dann auch noch sehe, dass das Thier ausserdem so sehr mit meinem *trialbatus* übereinstimmt, dass ich es, wenn es ein gelbes Schildchen hätte, nicht davon unterscheiden könnte, so glaube ich nicht zu irren, wenn ich selbes wirklich für eine Var. dieser Art halte und als Var. *nigroscutellata* bezeichne. Auch der Fundort ist dem der Schweizerexemplare entsprechend, indem es wie diese aus der Berg- oder unteren Alpenregion stammt.

Ichneumon albipictus Gr. und *spectabilis* Hgr.

Gravenhorst hat von erstgenannter Art nur 2 ♂ beschrieben, von denen das erstere aus Piemont, das 2. aus Volhynien stammte, und zwar das 2. als Var. des ersteren. Ein dazu gehöriges ♀ sowie die 2. Art kannte er nicht. Holmgren beschrieb dann (Ichn. suec. p. 174 n. 104) seinen *I. spectabilis* nach einem einzelnen ♀, giebt den Unterschied von *sugillatorius* an, erwähnt aber den näher damit verwandten *albipictus* Gr. mit keiner Silbe, scheint also selben gar nicht gekannt zu haben.

Ich selbst fing am 24. 6. 63 um Hessellohe bei München ein prachtvolles ♂, das mit Gravenhorst's *albipictus* var. 1 übereinstimmt; die Metathoraxflecke sind jedoch klein und auf den untern Theil der Leisten beschränkt, welche die oberen Seitenfelder von den seitlichen Theilen des hinteren Mittelfeldes trennen. Ich vermuthete nun schon in dieser Varietät das ♂ des *spectabilis*, und als ich dann später von Holmgren selbst ein ♀ dieser Art erhielt, schien mir selbes so gut zu meinem ♂ zu passen, dass ich in meiner Ansicht über ihre Zusammengehörigkeit bestärkt wurde. Nun war mir aber noch immer kein Thier zu Gesicht gekommen, das ich für *albipictus* Gr. hätte annehmen können. Thomson sagt wohl in seinen „Bemerkungen über Ichneumonen mit Rücksicht auf die Holmgren'schen Typen" (Opusc. ent., p. 1955), dass ihm Holmgren's *I. spectabilis* dem *albipictus* Gr. nahe zu stehen scheine, ist sich aber über deren Verhältniss zu einander nicht klar geworden.

Mein Sohn brachte mir nun von seinem letzten Aufenthalte in Meran ein *Ichneumon*-♀ mit, das ganz dem *I. albipictus* Wsm. var. 5 entspricht, nur der äusserste Hinterrand von Segment 2 und 3 (unbeschadet der weissen Seitenstreifen von 2) und die innerste Basis der Hinterschenkel oben sind roth. Dagegen zeigen die weissen Zeichnungen des Kopfes und Hinterleibes, die Form der Fühler sowie überhaupt die ganze Beschaffenheit des Thieres eine solche Uebereinstimmung mit *spectabilis*, dass mir eine spezifische Verschiedenheit kaum annehmbar erscheint. So lange ich aber nicht noch mehr ♀ und namentlich auch ♂ in grösserer Anzahl vergleichen kann, möchte ich mich nicht bestimmt darüber aussprechen.

Berthoumieu (Ann. d. Fr. 1895 p. 232) unterscheidet die beiden Arten durch „*gastrocèles nuls*" bei *albopictus* und „*g. très distincts*" bei *spectabilis*. Ich finde die Rücken-